

PHILIPS

Diktieren

Erfolgsgeschichte

Der Anwalt und das Web



Er gehört laut Focus-Spezial „Anwälte“ seit Jahren zu Deutschlands Top-Anwälten im Arbeitsrecht. Dass Thorsten Ruppel auch weiß, wie man Digitalisierung und Mobilität beim Diktieren am besten vereint, zeigt die Wahl seiner Technologie: Philips!

Die Fakten

Kunde

Rechtsanwaltskanzlei Bender & Ruppel, Wetzlar, Deutschland
www.wetzlar-recht.de/

Die Lösung

Philips SpeechLive Cloud-Diktierlösung

Philips Voice-Recorder-App

Philips PocketMemo Diktiergerät

Philips SpeechMike Diktiermikrofon

Philips SpeechExec Pro Diktiersoftware

Philips SpeechExec Transkriptionset

Die Rechtsanwaltskanzlei Bender & Ruppel liegt in der historischen Altstadt von Wetzlar. Seit 2003 arbeiten Thorsten Ruppel, Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht, und Christiane Bender, Fachanwältin für Strafrecht, als Sozietät zusammen – ein eingespieltes Team, das sich zwei Schreibkräfte teilt. Digital diktieren Thorsten Ruppel und Christiane Bender schon seit einigen Jahren, doch funktionierte dies in der Vergangenheit immer nur im Büro. Denn von den früheren Diktiergeräten ließen sich Diktate nicht mobil versenden – es waren immer eine Dockingstation und ein funktionierendes Netzwerk erforderlich.

Sprachdateien über die Cloud zur Transkription schicken

„Dies entspricht aber gar nicht mehr der Arbeitsweise des heutigen Anwalts“, sagt Thorsten Ruppel. Mittlerweile hat fast jeder ein Notebook, will seine Diktate ortsungebunden anfertigen und sie sofort zur Transkription schicken. Deshalb kam die Lösung von Philips für den Wetzlarer wie gerufen: mobile DPM-Diktiergeräte, die Diktier-Apps auf dem Mobiltelefon und das webbasierte Diktiersystem SpeechLive – damit kann Thorsten Ruppel seine Sprachdateien ohne zu Warten über die Cloud zur Transkription an seine Schreibkraft verschicken – ob vom Büro aus, im Home-Office oder zur Not auch mal im Urlaub. „Ich diktiere und kurz darauf ist der Schriftsatz in meiner elektronischen Akte – eine Traumlösung, die wir uns so schon immer vorgestellt haben.“



Extragang ins Büro wird überflüssig

Die Kanzlei als stationärer Ort, an dem mit Schriftstücken gearbeitet wird, verliert im Zuge mobilen Arbeitens an Bedeutung. Thorsten Ruppel arbeitet auf seinem Notebook mit der elektronischen Akte von RA-Micro. Sein Arbeitsplatz ist also nicht an die Wetzlarer Kanzleiräume gebunden, sondern kann auch mal zu Hause sein oder in der Partnersozietät von Bender & Ruppel in Gießen, wo sich der Wetzlarer öfters aufhält. Egal von wo aus also: Er kann überall auf der Welt Diktate erstellen und sie über SpeechLive an seine Schreibkraft versenden. Diese transkribiert die Mitschrift und fügt das neue Dokument sofort in die elektronische Akte ein. Von dort aus kann es per E-Mail verschickt oder auch nochmals bearbeitet werden. Der Extragang ins Büro ist somit theoretisch gar nicht mehr notwendig.

Anfang 2018 hat die Kanzlei die neue Lösung von Philips eingeführt. Sie bietet Thorsten Ruppel größtmögliche Flexibilität: Unterwegs diktiert er über die App auf dem Mobiltelefon und übermittelt das Diktat via SpeechLive an seine Schreibkraft. Als Christiane Bender sah, welche Vorteile die Technologie ihrem Partner eröffnet, hat auch sie sich das System schnell von Philips einrichten lassen. Als Strafverteidigerin hat sie täglich Hauptverhandlungen und ist selten im Büro. Mobiles Diktieren ist daher eine perfekte Arbeitsunterstützung.

Lastspitzen durch Philips Schreibbüro auffangen

Jeder der beiden Anwälte und Anwältinnen hat eine Schreibkraft, die ihm überwiegend zugeordnet ist. In der Diktiersoftware SpeechExec Pro können sich beide zudem bei Lastspitzen gegenseitig Textarbeiten der jeweils anderen zuschieben. Und im Notfall steht auch noch der webbasierte Schreibdienst SpeechScribe von Philips bereit. Im Büro kommen wahlweise das stationäre Diktiergerät SpeechMike zum Einsatz – wenn schnell etwas mit Spracherkennung diktiert werden soll, etwa im E-Mail-Programm – oder das mobile Philips Digital Pocket Memo 8000 für alle Diktate, die Thorsten Ruppel per Docking Station an die Schreibkraft schickt.

Diktate sind nahezu zeitgleich erfasst

So sind Diktate dank der neuen Technologie heute wesentlich schneller erfasst als früher, nahezu zeitgleich: Thorsten Ruppel übermittelt sie elektronisch zur Niederschrift und spätestens nach einer Stunde ist der Schriftsatz schon in der elektronischen Akte einsortiert. So bleibt nichts liegen, es sind keine alten Akten aufzuarbeiten und Schriftsätze gehen noch am selben Tag an den Mandanten. Dank Webtechnologie ist die Rechtsanwaltskanzlei Bender & Ruppel auf der Höhe der Zeit, was Digitalisierung und Mobilität im Anwaltsbereich angeht.



“

*Ich diktiere und kurz darauf ist der
Schriftsatz in meiner elektronischen
Akte – eine Traumlösung, die wir uns so
schon immer vorgestellt haben.*

Thorsten Ruppel
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

